

# Die Liturgie der Kirche

## Fest der heiligen Drei Könige

So nennt man in Ländern deutscher Sprache die Feierlichkeit des 6. Januar. Ob das bei Euch drüben in der Prairie auch der Fall ist, weiß Engel Joseph nicht. Denn er hatte noch nie Gelegenheit, Euch und eure Sitten von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, so gerne er dies tun würde. In romanischen Ländern aber wird dieser Tag als der Tag der Epiphanie, d. h. der Offenbarung des Herrn bezeichnet.

Kirchlich steht dieses Fest sogar noch höher als Weihnachten, es steht auf gleicher Stufe wie Ostern und Pfingsten, und wird mit einer Eile gefeiert, die durch kein anderes Fest verdrängt werden kann. Es ist auch älter als Weihnachten, bestand schon im zweiten Jahrhundert nach Christus und wurde zuerst im Morgenlande gefeiert. Weihnachten dagegen ist erst aus dem vierten Jahrhundert bezeugt und entstand im Abendlande, wahrhaftig wie das Neujahrsfest, zur Verdrängung einer heidnischen Feiertage.

### Der Meßtext

#### Eingang (Introitus).

Siehe es kommt der Herr, der Gewaltige, in seiner Hand die Zeichen der Macht, der Herrschaft und Königsgewalt.  
Psalm. Gib Dein Gericht, o Gott, dem König, und die Gerechtigkeit dem Königssohn. Ehre sei dem Vater usw.

#### Gebet (Oratio).

O Gott, der Du heute den Heiden mittels eines Sternes Deinen eingebornen Sohn offenbart hast, gewähre in Deiner Barmherzigkeit, daß wir, Dich bereits im Glauben erkennend, zur Anschauung Deiner Größe und Herrlichkeit geführt werden. Durch ebendenselben Herrn Jesus . . .

#### Stufengefang (Graduale).

Alle kommen sie von Saba, bringen Gold und Weihrauch und Preisgefang dem Herrn. Auf, werde Licht, Jerusalem, denn über dir ist die Herrlichkeit des Herrn aufgegangen.  
Alleluja, alleluja. Wir sahen seinen Stern im Morgenlande und kommen, den Herrn zu beschenken und anzubeten. Alleluja.

Epistel: Jsaia 60. 1 — 6.

Nach dich auf, werde Licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde, und Dunkel die Völker; aber über dir geht der Herr auf, und seine Herrlichkeit erscheint in dir. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen. Erhebe ringsum deine Augen, und siehe, sie alle versammeln sich, und kommen zu dir: deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben sich von allen Seiten. Dann wirst du schauen die Fülle, und dein Herz wird sich wundern und weit werden, wenn des Meeres Menge sich zu dir befehrt hat, und die Macht der Heiden zu dir gekommen ist. Eine Flut von Kamelen wird dich bedecken, Dromedare aus Madian und Ephra: die aus Saba kommen alle, opfern Gold und Weihrauch, und verkünden das Lob des Herrn.

Evangelium: Matth. 2. 1 — 12.

Als Jesus geboren war zu Bethlehem (im Stamme) Juda zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten. Als der König Herodes dies hörte, erschraf er, und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester und die Schriftgelehrten des Volkes, und erforchte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie aber sprachen zu ihm: Zu Bethlehem (im Stamme) Juda; denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im Lande (des Stammes) Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten-Städten Juda's; denn aus dir wird hervorgehen der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erforchte genau von ihnen die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war. Dann sandte er sie nach Bethlehem, und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden habet, so zeigt mir's an, damit auch ich komme, es anzubeten. Als diese den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam und still stand. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie taten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß sie nicht mehr zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück.

#### Opfergefang (Offertorium).

Die Könige von Tharbus und den Inseln bringen her Geschenke, die Könige Arabiens und von Saba eilen her mit Gaben. Ihm huldigen die Könige der Erde, ihm dienen alle Völker.

#### Stillsaget (Secreta).

Schau, wir bitten Dich, Herr, huldvoll auf die Gaben Deiner Kirche, die Dir nicht bloß Gold, Weihrauch und Myrrhe darbringt, sondern jenen, welchen diese Gaben versinnbildeln, Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der geopfert und unsere Speise geworden ist.

#### Kommuniongefang (Communio).

Wir sahen seinen Stern im Morgenlande und kommen, ihn zu beschenken und anzubeten.

#### Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio).

Wir bitten Dich, Herr, daß wir das Geheimnis, welches wir feierlich begehren, verstehen und dessen Früchte in eine geläuterte Seele aufnehmen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

### Erklärung des Meßtextes

Wie am 1. Januar, feiern wir auch heute drei Ereignisse. Dieselben sind schon im folgenden Beyersegefang angedeutet: „Drei Wunder zeichnen den Tag aus, den wir heute begehen: Der Stern hat die Weisen zur Krippe geführt; heute ward bei der Hochzeit Wasser in Wein verwandelt; heute wollte Christus im Jordan von Johannes getauft werden, um uns zu erlösen.“

### 1. Die Taufe des Heilandes.

Dieses Geheimnis findet sich in der heutigen Festmesse nirgends angedeutet, wohl aber ist sie im Brevier ausdrücklich erwähnt. Wenn Epiphanie Offenbarung heißt, so ist die Taufe des Heilandes die Offenbarung seiner Gottheit an die Welt. Denn nach der Taufhandlung, erzählt der hl. Matthäus, ließ sich der Geist Gottes in Gestalt einer Taube auf den Heiland hinab, und vom Himmel rief eine Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ Jene Stimme aber war die des himmlischen Vaters, der den Heiland seinen Sohn nannte und dadurch seine Gottheit kundtat. Im Anschluß an die Taufe des Heilandes war der 6. Januar im Morgenlande lange Zeit ein Taufstag. Heute erinnert noch an dieses Ereignis die vielerorts an diesem Tage übliche Wasserweihe (Dreifönigswasser).

### 2. Die Huldigung der Drei Könige.

Dieser Seite des heutigen Festes ist die ganze hl. Messe gewidmet. Die drei Könige waren drei heidnische, in der Sternensunde bewanderte Priester und Stammesfürsten, wohnhaft im Morgenlande. Ungesähr ein Jahr nach seiner Geburt hat sie der Heiland durch den wunderbarsten Stern zu sich gerufen (Evangelium, Communio). Darin liegt die Offenbarung des Heilandes an die Heidenwelt ausgedrückt (Oratio). Und seitdem strömen die Heiden von weit und breit in mächtigen Scharen zum Heilande hin, so zahlreich, daß Jsaia sie mit einem überflutenden Meere vergleicht (Epistel). Und da steht Christus, der König (Introitus), und nimmt ihre Geschenke und ihre Anbetung entgegen (Epistel, Graduale, Evangelium, Offertorium, Communio). Epiphanie ist demnach eigentlich ein Christkönigsfest.

Wir aber möchten nicht beim Glauben stehen bleiben; sondern der Glaube, dieses wunderbare Licht Gottes, möge uns auch reinigendes Feuer sein, das unsere Seelen läutert (Postcommunio) und uns bis zur seligen Gottesanschauung im Himmel führt.

Die Geschenke, welche die drei Könige dem Christ-Königskinde dargebracht haben, verkörpern nach den hl. Vätern tiefe Gedanken. Gold brachte man Königen dar, und darin liegt der Ausdruck des Glaubens an Christus den König. Weihrauch drückte die der Gottheit geschuldete Anbetung aus: Christus-Gott. Myrrhe schenkte man bei Todesfällen, um die Leichen damit zu behandeln und sie vor zu schneller Verwesung zu bewahren, was in Anbetracht der morgenländischen Sonnenhitze verständlich ist: Christus-Mensch; zugleich ein Hinweis auf sein bitteres Leiden und Sterben.

Wir aber wollen dem Kinde die Anerkennung seiner königlichen Hoheit (Gold), die ihm als Gott gebührende Anbetung (Weihrauch), die ihm als Mensch und Bruder geschuldete Liebe und Hilfsbereitschaft, ihm und den Gliedern seines geheimnisvollen Leibes, der Kirche, unsern Brüdern und Schwestern auf Erden und im Reiche der Herrlichkeit.

Die vielerorts an diesem Tage übliche Räucherung der Häuser mit Weihrauch erinnert an das Rauchopfer der Magier.

### 3. Die Hochzeit zu Kana.

Endlich feiern wir am heutigen Tage die Hochzeit zu Kana, oder die Offenbarung Christi als Messias und Gott dadurch, daß er seine Wundermacht kundtat und beweist, daß in ihm mehr als bloß menschliches Können sich findet. Diese Seite des heutigen Festes kommt wieder nur im Beyersegefang zum Vorschein. Wir werden ihn aber am zweiten Sonntag nach Epiphanie noch einmal begehen, wo die stürche das erste Wunder des Heilandes gebührend würdigen wird.

So ist Epiphanie der richtige Name des heutigen Festes: Offenbarung der Gottheit, der königlichen Hoheit und der schlichten Menschheit unseres Heilandes dadurch, daß der himmlische Vater ihn als seinen Sohn anerkennt, die Heiden ihm huldigen und ihn anbeten, Christus selber durch sein erstes Wunder beweist, daß ihn eine höhere Macht gesandt hat. Reine aboremus, kommt losset uns anbeten. Denn auch uns ist die göttliche Sonne aufgegangen, um uns in ihr wunderbares Licht aufzunehmen.

## Sonntag in der Oktav von Epiphanie

Epiphanie hat eine Oktav, wird also acht Tage lang gefeiert. Der Gedanke dieses Festes ist die Offenbarung der Gottheit Christi an die Menschheit. Dieser Gedanke aber ist für unser Glaubensleben so wichtig, daß ihm die Kirche auch den heutigen Sonntag widmet, um ihn noch von einer andern Seite zu beleuchten. Das wird die Erklärung der heutigen Messe zeigen.

### Der Meßtext

#### Eingang (Introitus).

Auf einem erhabenen Throne setze ich einen Mann sitzen; Ihn betet an die Schar der Engel, einhellig singend: Setzt ihn, dessen Herrscheramt währt in Ewigkeit.

Psalm. Jubelt Gott zu, ihr Länder alle, dienet dem Herrn in Freude. Ehre sei dem Vater . . .

#### Gebet (Oratio).

Gehöre, wir bitten Dich, Herr, die Opfergebete des stehenden Volkes mit himmlischer Vaterliebe, damit es sehe, was es tun soll, und stark genug sei, das Erkannte auszuführen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn.

#### Stufengefang (Graduale).

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, der allein die großen Wunder tut von Ewigkeit. Empfangen sollen die Berge Frieden für Dein Volk und die Hügel Gerechtigkeit.

Alleluja, alleluja. Jubelt Gott zu, ihr Länder alle, dienet dem Herrn in Freude. Alleluja.

Epistel: Römer 12. 1 — 5

Brüder! Ich bitte euch um der Erbarmungen Gottes willen, daß ihr eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringt, und (so) einer Gottesdienst vernünftig sei. Und machet euch dieser Welt nicht gleichförmig, sondern wandelt euch selbst um in Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei. Denn ich sage allen, die unter euch sind, vermöge der Gnade, die mir gegeben worden, nicht höher (von sich) zu denken, als sich gebietet, sondern bescheiden von sich zu denken, nach dem Maße des Glaubens, das Gott einem jeden zugeteilt hat. Denn gleichwie mir an einem Leibe viele Glieder haben, alle Glieder aber nicht dieselbe Berrichtung haben, so find wir viele ein Leib in Christo, einzeln aber unter einander Glieder.

Evangelium: Lukas 2. 42 — 52.

Als Jesus zwölf Jahre alt war, reisten seine Eltern, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem. Und so sie am Ende der Festtage wieder zu-

zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten. Da sie aber meinten, er sei bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagereise, und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, lehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte, und sie fragte. Und es erkannten alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, wunderten sie sich, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht! Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Sie aber verstanden die Rede nicht, die er zu ihnen sagte. Und er zog mit ihnen hinab, und kam nach Nazareth, und war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

#### Opfergefang (Offertorium).

Jubelt Gott zu, ihr Länder alle, dienet dem Herrn in Freude! Tretet hin vor sein Angesicht mit Frohlocken; denn der Herr, Er ist Gott.

#### Stillsaget (Secreta).

Das Opfer, das wir Dir darbringen, Herr, belebe und schirme uns allezeit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

#### Kommuniongefang (Communio).

Kind, warum hast Du uns das getan? Dein Vater und ich suchten Dich mit Schmerzen. — Aber warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß Ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?

#### Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio).

Demütig bitten wir Dich, allmächtiger Gott, verleihe denen, die Du durch Deine Geheimnisse erauklist, daß sie nun auch in wohlgefälligen Wandel geziemend Dir dienen. Durch Jesus Christus . . .

### Erklärung des Meßtextes

Christus, unser Gott: das ist der Gedanke, der sich durch die heutige Messe hindurchzieht.

Christus, „der Mann, auf dem Himmelsthrone, den die gewaltige Schar der Engel einstimmig anbetet und umjubelt, der Mann mit dem ewigdauernden Reiche“ (Introitus).

Christus, der seine Gottheit seit Jahrtausenden durch Wunder kundgetan hat, der aber das größte Wunder gewirkt hat, der Welt den Frieden zu bringen und ihr den Weg zum Himmel zu zeigen (Graduale).

Tiefer Gott hat diese Wunder gewirkt, damit wir nicht blindlings, sondern mit Vernunft, Überzeugung, Gewisheit und Ruhe sein Wort annehmen und glauben können. Er hat sich vorausverkünden lassen, — und das waren lauter Wunder — lange bevor er selber in Menschengestalt auf Erden erschien. Er ließ uns vorauswissen, daß seine Mutter eine Jungfrau sein und bleiben werde auch nach seiner Empfängnis und Geburt; daß er zu Bethlehem, und zwar zur Zeit, da die Juden im Lande nichts zu befehlen hätten, erscheinen werde; daß er, um seine göttliche Sendung zu beweisen, Wunder wirken würde; er hatte diese sogar genau bezeichnet: „Die Blinden werden das Angesicht, die Tauben das Gehör, Lute das Leben wieder erhalten. Den Armen aber wird das Evangelium verkündet“ (Jsaia 35, 5; 61, 1 — 5). Er ließ sein Leiden und Sterben vorauswissen, daß er der Mann der Schmerzen sein würde; daß man ihn schlagen und töten, daß man seine Kleider verlosen werde, daß er aber wieder auferstehen und uns den hl. Geist senden werde. Und das alles ließ er viele Jahrhunderte vorher durch die Propheten verkünden, alles Dinge, die die Propheten nicht von sich aus wissen konnten, die ihnen also notwendig Gott offenbart hat.

Weil wir aus all dem unsern Gott in dem göttlichen Kinde erkennen und weil wir ihn durch die Erbschaftung und Erlösung angehören, so ist es vernunftgemäß, daß wir ihn, nicht aber der Welt uns anschließen; daß wir uns, da wir Christen den geheimnisvollen Leib bilden, dessen Haupt Christus ist (Epistel), uns auch unter uns zusammenschließen, um diesen göttlichen Kinde unsern Lobpreis darzubringen (Offertorium).

Weil aber dieses Kind auch unser Lehrer ist, so bitten wir es um die nötige Erleuchtung unseres Verstandes, damit wir seine Lehre verstehen, und um die erforderliche Willenskraft, daß wir in unserm Leben und Handeln dieser Lehre entsprechen mögen (Oratio, Postcommunio). Und wenn dieses Kindlein uns einmal etwas lehrt und von uns Menschen verlangt, wo unser Verstand zu klein ist, um alles bis ins Feinste begreifen zu können, so wollen wir es machen wie die Mutter Gottes und der hl. Joseph, von denen es im Evangelium heißt, sie hätten zwar den Sinn der Rede ihres zwölfjährigen Kindes im Tempel nicht verstanden, hätten aber doch alles in ihrem Herzen festgehalten. Denn wer wollte noch an der Nichtigkeit dessen zweifeln, was Gott gesagt hat?

Die Lehre aber, die das göttliche Kind uns durch das heutige Evangelium gibt, ist der Gehorsam gegen Gott, der über allen andern Rücksichten steht. „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?“ Schon daß wir den Heiland heute im Tempel finden, ist ein Beweis für seinen eigenen Gehorsam gegenüber dem himmlischen Vater. Denn vom zwölften Jahre an mußten die Juden, die das laute konnten, das Oster-, Pfingst- und Laubbüttenfest in Jerusalem selber feiern. Darum waren die Eltern Jesu mit ihm vom fernem Nazareth nach der heiligen Stadt gekommen. Jesus aber wollte uns das Beispiel des Gehorsams geben, damit auch wir durch Gehorsam, durch den Gehorsam gegen Gott und die von ihm eingesetzte geistliche und weltliche Obrigkeit, zunehmen möchten an Weisheit und Gnade, da uns nichts in solchem Maße innerlich erleuchtet, feigt und beruhigt als die beherrschte Erbtötung unseres Eigenwillens. (Evangelium, Communio).

### Kalender! Kalender! Kalender!

Wie in vergangenen Jahren können auch heuer wieder der schöne St. Josephs Kalender, deutsch oder englisch, gegen Einfindung von 25 Cents sowie der umfangreiche und reichhaltige Wandkalendarer Kalender um den Preis von 50 Cents porto- und zollfrei durch den St. Peter's Bote bezogen werden.

**DRUCKSACHEN**  
ENGLISCH UND DEUTSCH  
**ST. PETER'S PRESS**  
MUNSTER, SASK.  
SAUBERE ARBEIT -- SCHNELLE BEDienung

Wohlfühlen und  
ndheit aller Körper-  
ers der Nase, des  
Ohren werden ent-  
gehen, wenn der  
Sorgfalt gewidmet  
if gesehen wird, daß  
kein Hindernis be-  
as Atmen natürlich

cerning Health, ad-  
Canadian Medical As-  
college Street, Toron-  
owered personally by

Fleming, M.A.  
and CHIRURG  
er in Dr. Heringers  
ing, gegenüber dem  
ton Hotel  
HUMBOLDT, Sask.  
ER, PELZE  
ken erneuert. — Ihre  
ant Pakete fuer uns  
tgegen  
Saskatoon, Sask.  
reinigt, wird es rein

annery Company  
ute fuer Kleidungs-  
Geschirr - Leder,  
und Rohhaut usw.  
Pelzgerbung ist un-  
Wir kaufen Haue  
Polze  
DON, Sask.

ERS, M.D., C.M.  
and Surgeon  
fice:  
SASKATOON  
nes:  
Residence 4386

B. Nagle  
NARZT  
venue Building,  
OON, SASK.  
e Vereinbarung

erson, M.A.  
walter und Notar.  
fuer das  
Department. — Geld  
Hauptbureau in  
Sask., — Telephone 36  
u., — Telephone 76

MARKET  
ätig.  
Bürste.  
nd Geflügel:  
höchste Preise.  
boldt Sask.

aterial,  
lle  
Separatoren  
ENT CO.  
ROP.  
eschäft  
er Art, sowie  
ir importieren  
r, Trappist usw.  
abatt  
gtes Geflügel.  
höchste Preise.  
skatoon, Sask  
Geschäftsbesuher.

nd Gebetbuch  
ve Regina“?  
nischen Meßgeänge  
icht lesbaren Druck.  
n deutschen katholi-  
deutschsprechenden  
en. — Der Preis  
aus dieser Auflage  
gina“ \$1.00  
Fistelruck \$1.50  
ed.  
zu \$2.50  
etrages) an:  
GINA, Sask.